

21. Wochenbericht
an das Bipartite Statistical Office

I. Organisation des Amtes.

Im Personalstand sind folgende Veränderungen eingetreten:

Personal- stärke am 16.8.1948	Ins- ge- samt	Direk- tor	Z 1	Z 2	A b t e i l u n g						
					I	II	III	IV	V	VI	VII
Gesamt- Sollstärke	140	2	27	8	7	21	10	14	26	13	12
Gesamt Iststärke	136	2	28	7	6	17	10	14	33 ⁺)	10	9

Bemerkungen: einschliesslich 7 Aushilfsangestellte.

II. Allgemeine Organisation und Koordinierung der Statistik.

a) Statistisches Mindestprogramm.

Die Arbeiten an der Übersicht über die Arbeitsbelastung der Statistischen Landesämter wurden weiter vorangetrieben. Eine an den Verwaltungsrat gerichtete Denkschrift, die auf die Bedeutung der bizonalen Statistik für die Durchführung des Marshall-Planes hinweist, ist in Vorbereitung.

Im Zusammenhang mit den Arbeiten und Betrachtungen zum statistischen Mindestprogramm stellt sich immer wieder heraus, daß der statistische Dienst der Bizone eine Lücke aufweist, die zu einem ernstlichen Hindernis für die Vollständigkeit der bizonalen Statistiken werden kann, falls sich die finanzielle Lage der Länder noch weiter verschlechtert. Bisher waren die Kosten fast aller von bizonalen Behörden angeordneten Statistiken von den Ländern und nicht von der anordnenden Dienststelle zu tragen. Da die Länder aber eigene Finanzhoheit besitzen, fehlt es unter den gegebenen Umständen an einer wirksamen Handhabe um sicherzustellen, daß sie ausreichende Geldmittel für die Durchführung bizonaler Statistiken in ihren Gebieten freimachen.

b) Personal-Statistik.

Der Entwurf des Erhebungsformulars für die Personal-Statistik, der uns vom Personalamt zugeleitet wurde und bei Ihnen in der Übersetzung vorliegt, ist von uns überprüft und auf das für die deutschen Zwecke als unerlässlich erachtete Minimum reduziert worden. Unser Gegenentwurf (Formular und Erläuterungen liegen in Übersetzung bei) wurde dem Personalamt übersandt, das ihn an die Bipartite Civil Service Group zur Stellungnahme weiterleitete. Eine Entscheidung ist bisher noch nicht gefallen.

III. Systematiken und Nummerungsfragen.

Mit der Vfw wurde vereinbart, auf die Einführung weiterer Berichtigungsanweisungen bis zur Herausgabe der Neuauflage des gesamten Warenverzeichnisses, die für 1949 geplant ist und auf Bestreben der Vfw dem Warenverzeichnis eine Gültigkeit von mehreren Jahren verleihen soll, zu verzichten. Durch diesen Entschluss wird Arbeit und Geld gespart, denn die geplanten zweiten Berichtigungsanweisungen wären nur noch für die beiden in diesem Jahr durchzuführenden Erhebungen zur Einführung gelangt, da sie ja ohnehin durch die Revision des gesamten Verzeichnisses im nächsten Jahr außer Kraft gesetzt worden wären.

IV. Untersuchungen zur Wirtschaftsstruktur.

Im Anschluss an eine Tagung über Lastenausgleichsfragen, zu der sich ein kleiner Kreis von Politikern und Sachverständigen in Ludwigsburg zusammenfand (STAVEWI war durch Dr. Fürst und Frh. Dr. Bartels vertreten), werden die Arbeiten zur Bereitstellung von statistischen Grössenordnungen für den Lastenausgleich fortgesetzt. Eine erste vorläufige Diskussionsgrundlage für eine am 21. ds.Mts. stattfindende Sitzung ist nahezu fertiggestellt.

V. Veröffentlichungen.

Die 7. Nummer der Veröffentlichung "Wirtschaftszahlen zur Währungsreform" wird z.Zt. vervielfältigt.

Nr. 22 und 23 der "Statistischen Berichte" über "Wachstumsstand des Obstes im Juli 1948" und "Viehbestand im Vereinigten Wirtschaftsgebiet" liegen in Übersetzung bei.

Die ersten Tabellen für die "Statistischen Monatszahlen" wurden in der Berichtswoche fertiggestellt. An den übrigen Tabellen wird beschleunigt gearbeitet, damit die Herausgabe der 1. Nummer der "Statistischen Monatszahlen" spätestens Anfang September erfolgen kann.

Zahlreiche von seiten der Verwaltungen und der Wirtschaft eingegangene Anfragen, die sich hauptsächlich auf bevölkerungs- und finanzstatistische Daten bezogen, wurden in der Berichtswoche beantwortet.

VI. Landwirtschaftsstatistik.

Die im Berichtszeitraum auf diesem Gebiet erschienenen Veröffentlichungen sind bereits unter Punkt V) aufgeführt.

Die Ergebnisse der Schlachtungsstatistik und Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik werden z.Zt. zusammengestellt und sollen in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Wegen der in Bayern vorgenommenen Etatkürzungen möchte das dortige Statistische Landesamt auf die endgültige Erhebung des Gemüseanbaus 1948 verzichten. Bayern ist jedoch unter Hinweis auf die auf der Sitzung des Unterausschusses "Landwirtschaftsstatistik" am 29. Juli getroffenen Vereinbarungen, wonach die Erhebung wegen ihrer Bedeutung auf dem Gebiet der Absatzplanung durchzuführen ist, gebeten worden, sich an diese Abmachungen zu halten. Eine Antwort steht noch aus.

VII. Industriestatistik.

Am Freitag, dem 13. August 1948, fanden Besprechungen mit Dr. v. Roeder in Höchst statt. Verhandelt wurde über die statistischen Aufgaben der neu zu errichtenden Wirtschaftsgruppen (Einzelheiten wurden Ihnen bereits durch unsere Schreiben vom 13. und 16. August mitgeteilt) und über die Probleme, die bei der Durchführung der auf der Königsteiner Tagung gefassten Beschlüsse auftreten.

Zur Erstellung des Produktionsindex ist es unerlässlich, dass STAVEWI über den Stand der von der Vfw geleisteten Vorbereitungsarbeiten unterrichtet und eine endgültige Einigung über die in Zukunft anzuwendenden Methoden erzielt wird. Die Fragen sind an Dr. v. Roeder herangetragen worden, der sich bereit erklärte, für Anfang nächster Woche eine diesbezügliche Besprechung anzusetzen.

Mit Herrn Theiss von der Wirtschaftsvereinigung Maschinenbau in Hessen wurde die im Sektor des Maschinenbaus bei den Mitgliedsfirmen durchgeführte Sondererhebung diskutiert. Herr Theiss veranlasste die Übersendung der Ergebnisse an uns, die in einem statistischen Bericht über die Lage in der Maschinenindustrie 1947 zusammengefasst sind.

VIII. Handels- und Verkehrstatistik.

+ statt, Am 12. ds. Mts. fand bei der Vfw in Frankfurt/Main eine von der Abteilung Interzonenhandel einberufene Sitzung mit den Interzonenhandelsreferenten der Wirtschaftsministerien der Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und einem Vertreter aus Berlin an der auch unser Sachbearbeiter der Interzonenhandelsstatistik teilnahm. Besprochen wurden der gegenwärtige Stillstand des Interzonenhandels mit der sowjetischen Besatzungszone und die Versuche, ihn durch Verhandlungen mit der Hauptverwaltung für Interzonen- und Aussenhandel der sowjetischen Besatzungszone wieder in Gang zu setzen. Ausserdem wurde der Interzonenhandel mit Berlin und mit der französischen Besatzungszone diskutiert.

Die beiden Haupthindernisse für den Fortgang des Interzonenhandels mit der sowjetischen Besatzungszone, nämlich die Existenz zweier Währungen und zweier Wirtschaftsformen - unverändert strenge Bewirtschaftung in der Ostzone, Mischung von Bewirtschaftung und freier Wirtschaft in der Westzone - mit der daraus sich ergebenden unterschiedlichen Preisentwicklung im Westen und im Osten, sind nur durch eine einschneidende Änderung des Interzonenhandelsverfahrens zu überwinden. Man denkt an die Errichtung je einer Verrechnungskasse im Westen und Osten, mit der allein die Wirtschaft jedes der beiden Gebiete über ihre Bezüge und Lieferungen abrechnen kann. Die Regelung des interzonalen Zahlungsverkehrs bzw. des Ausgleiches der sich ergebenden Salden wird dann Aufgabe dieser beiden Verrechnungskassen sein.

Für die Statistik ergibt sich daraus, dass Bezüge und Lieferungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in DM nachgewiesen werden. Es wird aber kein Vergleich mit den Werten der Statistik der sowjetischen Besatzungszone möglich sein - die ihrerseits nur auf ostdeutsche DM lauten wird - solange kein fester Kurs zwischen beiden Währungen besteht.

Die Einrichtung der Verrechnungstellen zieht auch einen Ausbau des Warenbegleitscheinsystems nach sich, das noch komplizierter werden wird. Es besteht die Gefahr, dass die Statistik infolgedessen zeitlich noch mehr hinter dem Zeitpunkt der Bezüge und Lieferungen nachhinken wird als bisher. Dafür würde sie sich allerdings künftig nicht mehr auf den beiderseitigen Abgang der Sendungen, sondern auf ihren Grenzübertritt stützen.

Der Interzonenhandel mit Berlin geht fast ausschliesslich über die Luftbrücke. Nach den Mitteilungen in der Sitzung werden nun wie vor grundsätzlich Warenbegleitscheine genehmigt; sie begleiten aber die Flugsendungen nicht, und ihr Verbleib ist ungeklärt. Wir werden versuchen, über das hessische Statistische Landesamt bzw. Landeswirtschaftsamt die gegenwärtige tatsächliche Handhabung in Hessen zu erfahren, um dann weitere Schritte unternehmen zu können.

Aus den Schilderungen über die unübersichtlichen Zustände im Interzonenhandel mit der französischen Besatzungszone lassen sich entsprechende Schlüsse auf die Fragwürdigkeit der Statistik dieses Interzonenhandels ziehen.

Kopie des Sitzungsprotokolls wird nach Erhalt an Ihre Dienststelle weitergeleitet.

IX. Aussenhandelsstatistik.

Auf Anforderung des Bipartite Statistical Office wurde die Einfuhr in die amerikanische und britische Besatzungszone für das Jahr 1936 tabellenmässig zusammengestellt, und zwar in grober Aufgliederung nach Warengruppen, wie sie für die Pariser Konferenzen über den Marshall Plan benötigt werden.

Da die regionale Gliederung der Einfuhr durch die früheren deutschen Aussenhandelsstatistiken nicht nachgewiesen wurde, konnten die Zahlen anhand von Verkehrs- und Wirtschaftsstatistiken nur grob geschätzt werden. Sie sind daher nur als Annäherungswerte anzusehen und können im einzelnen leicht zu Fehlschlüssen führen.

X. Preisstatistik.

a) Grosshandelspreise.

Die Indexziffer für Grundstoffpreise wurde für Mitte Juni und Anfang August fertiggestellt und wird Ihnen in Kürze zugeleitet werden. Mit der Berechnung von monatlichen Indexziffern ab Januar 1947 wurde begonnen.

b) Baukosten.

Die Erstellung eines Baukostenindex, an dem die Bauabteilung der VFW dringend interessiert ist, wurde mit dem Hochbauamt und dem Statistischen Amt der Stadt Frankfurt eingehend besprochen. Der frühere Erhebungsbogen wurde den gegenwärtigen Erfordernissen angepasst.

c) Verhältnis von Preisen und Löhnen.

Auf Anforderung des Bipartite/Bizonalen Arbeitsausschusses zur Untersuchung des Verhältnisses von Preisen und Löhnen, ist das über diesen Fragenkomplex vorhandene statistische Material zusammengestellt und kurzfristig in der Übersetzung dem Bipartite Control Office, Manpower Liaison, zur Verfügung gestellt worden. Durchschriften der Übersetzung sind beigelegt.

XI. Finanzstatistik.

Der Aufbau der Abteilung "Finanzstatistik" wurde fortgesetzt. Z. Zt. wird das im Hause greifbare Material und Information über die finanzstatistischen Programme der Länder für die Zwecke der Abteilung zusammengetragen.

Die nachstehend aufgeführten Übersichten über den Stand der Statistiken der einzelnen Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes wurden erstellt:

- a) Stand der Finanzstatistik,
- b) Stand der Statistik der direkten Steuern,
(Übersetzung ist beigelegt)
- c) Stand der Statistik der Verbrauchssteuer.

Ein Koordinierungsplan der Verbrauchssteuerstatistik wird z. Zt. für die Bizone entworfen.

Sparmassnahmen auf dem Gebiet der Statistik in Schleswig-Holstein wurden mit Dr. Horn besprochen.

Auf Anforderung des Personalamtes wird z.Zt. Material über die Ausgaben der Länder und Gemeinden an Gehältern und Versorgungsgeldern zusammengetragen.

Ein Plan für die Zusammenfassung der Schulden der Gemeinden nach dem Stand vom 31.3.47 wurde aufgestellt.